

An die Glasindustrie und deren Nebengewerbe im Steinschönauer Industriebezirke knüpft sich zum Teil kunstgewerbliche Hausindustrie. Gegenstand der hausindustriellen Bearbeitung bilden Hohlglaswaren und Beleuchtungsgegenstände, Vasen, Trink-, Speise- und Toiletteservices, Tafelaufsätze, Glaslampen, Manschetten und Tulpen für Glühlampen, Kerzen und Ampeln, Glasluster etc., weniger andere Gebrauchs-, beziehungsweise Luxusgegenstände, wie Briefbeschwerer, Tintenzeuge etc.

In oft weiter entfernten Ortschaften arbeiten für die sogenannten Raffineure in Haida und Steinschönau gegen 3000 mit Heimarbeit beschäftigte Personen. Die Raffination erstreckt sich auf verschiedene Stadien der Arbeit und ist die dabei vorkommende Arbeitsteilung dadurch charakterisiert, daß dieselben Gegenstände der Reihe nach an verschiedene Personen zur Verfeinerung, beziehungsweise Verschönerung des Glases, zu dessen Brauchbarmachung hinausgegeben werden. Die Heimarbeit ist älteren Datums und wäre die Beschäftigung in geschlossenen Werkstätten lohnender.

Die Erzeugung der sogenannten Gablonzer Artikel wird zum großen Teile als Heimarbeit im Bezirke Gablonz und den angrenzenden Orten der Nachbarbezirke betrieben. Die Erzeugnisse der Glashütten im Gablonzer Bezirk (das böhmische Glas) waren schon im XVII. Jahrhundert berühmt, doch hat erst die Übertragung der Kompositionsbrennerei aus dem Turnauer in den Gablonzer Bezirk und die Entfaltung der Gürtlerei in den Dreißigerjahren die